

Um den Newsletter in einem Web-Browser zu öffnen, bitte [hier](#) klicken.



IHF

Bayerisches Staatsinstitut für
Hochschulforschung und Hochschulplanung

Newsletter August 2018

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neue Ausgabe des Newsletters des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) vorstellen zu dürfen.

Darüber hinaus möchten wir Sie auf eine Tagung des IHF in Kooperation mit der LMU zum Thema „Resilienz und Studienabbruch“ aufmerksam machen, die am 9. 10. 2018 in München stattfinden wird.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Isabell M. Welpé Lydia Hartwig
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IHF

Aktuelle Ausschreibungen

Stellenausschreibung: Post-Doc-/Habitationsstelle in Zusammenarbeit mit der TUM



Am Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) ist in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Strategie und Organisation der Technischen Universität München (Prof. Dr. Isabell M. Welpé) eine Stelle zur Habilitation/Post-Doc-Tätigkeit und Möglichkeit zur international sichtbaren Arbeit im Bereich „Hochschulforschung“ (Entgeltgruppe 13 TV-L, 100%), mit der Gelegenheit zur Habilitation an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der TU München ab sofort ausgeschrieben.

- Zur Stellenausschreibung geht es [hier](#).

Stellenausschreibung: Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in im Projekt SeSaBa



Für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa) in Kooperation mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst

(DAAD) und der Fernuniversität in Hagen suchen wir zum 1. Oktober 2018 oder später befristet auf zweieinhalb Jahre eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (Entgeltgruppe 13 TV-L, 75%).

- Die Stellenausschreibung finden Sie [hier](#).

Studentische Hilfskräfte gesucht!



Im Rahmen der beiden Projekte InMaSS („Wirksamkeit institutioneller Maßnahmen an Hochschulen zur Senkung des Studienabbruchs“) und SeSaBa („Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“) untersuchen wir die Ursache von Studienabbrüchen in Deutschland. Ab sofort suchen wir Unterstützung durch engagierte Studierende auf Werkvertragsbasis, die Interesse an empirischer Forschung in einem jungen, dynamischen Team haben.

- Zur Stellenausschreibung geht es [hier](#).

Veranstaltungsankündigung

Hochschulforschung im Dialog: Symposium zur psychischen Widerstandsfähigkeit von Studierenden am 9. Oktober 2018



Am 9. Oktober 2018 findet unser wissenschaftliches Symposium zum Thema „Resilienz im Hochschulkontext“ in München statt, zu dem wir alle Interessierten herzlich einladen. Als Keynote Speaker konnten wir Professor Dr. Matthias Weiss, Ruhr-Universität Bochum, und Professor Dr. Avraham Carmeli, Tel Aviv University, gewinnen. Die Veranstaltung wird das Thema Resilienz für Studierende aus wissenschaftlicher Sicht beleuchten und zugleich praktische Handlungsoptionen aufzeigen, mit denen die Resilienz von Studierenden gestärkt und das Risiko eines Studienabbruchs gesenkt werden kann.

- [Hier](#) können Sie sich für das Symposium anmelden.

Aktuelle Forschungsthemen

ReSt@MINT startete in die zweite Befragungsrunde



In dem BMBF-Verbundprojekt „ReSt@MINT – Resilienz und Studienerfolg in MINT-Fächern“ hat im Mai 2018 die zweite Befragungsrunde stattgefunden: An den elf Kooperationshochschulen wurden Studierende in ihrem zweiten Fachsemester befragt. Bis Juni hatten bereits über 620 Studierende daran teilgenommen. Die Befragung wird neue Erkenntnisse über die Bedeutung psychischer Widerstandskraft für den Studienerfolg erbringen.

- Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Erfolgreicher Abschluss der ersten Welle im Projekt SeSaBa: Fast 4.000 Studierende haben sich an der Befragung beteiligt

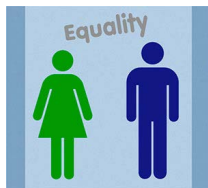


Die erste Befragung von Studierenden im Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern in Deutschland im Bachelor- und Masterstudium“ (SeSaBa) wurde im Februar 2018 abgeschlossen. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und allen Kooperationshochschulen für ihre Unterstützung. Im Mittelpunkt der ersten Befragung von Studierenden im ersten Fachsemester stehen die Gestaltung der Studieneingangsphase, die soziale Integration in die Hochschule, Lernstrategien und viele weitere Themen zur Studiensituation von Bildungsausländerinnen und -ausländern in Deutschland.

- Mehr Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Publikationen

Gender Wage Gap – nicht durch Arbeitgeberwechsel zu vermeiden



Hochqualifizierte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen können ihr Einkommen oft durch einen Arbeitgeberwechsel verbessern – aber Frauen wechseln in der frühen Phase ihrer Karriere häufiger den Job als Männer! Wie passt dies zu der anhaltenden Diskussion um die Einkommenslücke zwischen Akademikerinnen und Akademikern? Johannes Wieschke ist dieser Frage mit den Daten des „Bayerischen Absolventenpanels (BAP)“ nachgegangen und hat die Ergebnisse im Journal for Labour Market Research publiziert. Er stellte fest: Hochqualifizierte Frauen und Männer arbeiten in unterschiedlichen Arbeitsmarktstrukturen und Frauen sind häufiger mit ihren ersten Stellen unzufrieden. Sie können ihr Einkommen absolut zwar durch einen Wechsel steigern – da Männer aber im gleichen Maß zulegen und ein besseres Ausgangsniveau haben, bleibt der Abstand gleich.

Wieschke, J. (2018). Frequency of employer changes and their financial return: gender differences amongst German university graduates. In: Journal for Labour Market Research, 52(1), 1.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Absolventendaten geben Hochschulen wichtiges Feedback: Beitrag im „Handbuch Qualität in Studium und Lehre“ erschienen

Absolventenstudien enthalten eine Vielzahl wertvoller Informationen zu Studienqualität, Kompetenzen und Berufseinstiegen und sind daher eine wichtige Quelle für die Qualitätssicherung von Studium und Lehre



an Hochschulen. Der Beitrag gibt einen Überblick über Absolventenstudien in Deutschland und Europa und verdeutlicht, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit diese für die Qualitätssicherung an Hochschulen aussagekräftig sein können. Am Beispiel zweier Hochschulen wird demonstriert, wie die Daten in Qualitätssicherungssysteme auf zentraler und dezentraler Ebene integriert werden können.

Falk, S., Reimer, M. (2017). Absolventenstudien als Instrument der Qualitätsentwicklung für Studium und Lehre. In: Kohler, Jürgen; Pohlenz, Philipp; Schmidt, Uwe (Hrsg.): Handbuch Qualität in Studium und Lehre. E 7. 19, S. 39–60.

■ Weiteres zum BAP finden Sie [hier](#).

Hochschulen bieten vielfältige Maßnahmen zur Steigerung des Studienerfolgs an, darunter sind aber nur wenige digitale Angebote



Viele Hochschulen haben in den letzten Jahren innovative Konzepte entwickelt, um Studierende von Beginn an gezielt zu unterstützen und dadurch den Studienerfolg zu steigern. Dieser Beitrag erfasst systematisch die Maßnahmen zur Beratung, Information sowie fachlichen und außerfachlichen Förderung von Studierenden am Beispiel eines Bundeslands und bewertet sie im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Studienerfolg. Nur wenige Hochschulen setzen auf digitale Angebote, um Studierende gezielt zu fördern. Eine Ausnahme stellen Online Self Assessments für Studieninteressierte dar. Darüber hinaus stellt der Beitrag vielversprechende Best Practice-Ansätze an deutschen Hochschulen zur Steigerung des Studienerfolgs vor und formuliert Empfehlungen, um Studieninteressierte und Studierende durch passgenaue Angebote bei der Studienfachwahl und im Studium zu unterstützen.

Falk, S.; Marschall, M.; Vrdoljak, T. (2018): Angebote an Hochschulen zur Steigerung des Studienerfolgs: Ziele, Adressaten und Best Practice. In: IHF Kompakt. S. 1–7.

■ Den Beitrag finden Sie [hier](#).

Wie und wo erwerben angehende Ärzte Fähigkeiten zur empirischen Forschung?



Dieser Frage ist ein Forschungsteam um Dr. Nurith Epstein (LMU) nachgegangen. In einem innovativen Ansatz kombinierten die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen von LMU und TUM Interviewdaten mit quantitativen Befragungsdaten aus dem IHF. Sie konnten zeigen, dass die Doktorarbeit die wichtigste, wenn nicht einzige Gelegenheit für Studierende der Humanmedizin ist, um sich Forschungskompetenzen anzueignen. Allerdings trauen sich nach Abschluss ihrer Doktorarbeit nur die wenigsten zu, selbständig zu

forschen. Die Autoren und Autorinnen sprechen sich daher für eine systematischere und strukturiertere Methodenausbildung innerhalb des medizinischen Curriculums aus.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Beiträge zur Hochschulforschung Ausgabe 3/2018 erschienen



In dieser Ausgabe der „Beiträge zur Hochschulforschung“ stehen die Studierenden im Mittelpunkt: Wie verhalten sie sich, was lernen sie, wie kann die Hochschule dies erfassen und wie darauf reagieren? Es geht um das Wanderungsverhalten von Studienberechtigten und die Bedeutung der Mobilitätsströme für die Planung des Angebots an Studienplätzen, die Messung kommunikativer Kompetenzen von Studierenden, die Integration und Förderung von Studierenden mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen, den Nutzen von Pflichtpraktika im Studium sowie Absolventenstudien als ein Instrument zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre.

- Die Zeitschrift ist [hier](#) online verfügbar.

Rückblick auf Vorträge

Vortrag zum Thema „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern“ bei Hochschulpraktikern auf dem SAVE-Netzwerktreffen



Auf dem Netzwerktreffen von SAVE (Studienerfolg ausländischer Vollstudierender erhöhen) des bayerischen Wissenschaftsministeriums und der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft hielten Susanne Falk und Julia Zuber am 6. Dezember 2017 einen Vortrag zu Zielen, Konzeption und Forschungsfragen der bundesweiten, vom BMBF geförderten Studierendenbefragung von Bildungsausländern im Rahmen des Verbundprojekts „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern im Bachelor- und Masterstudium in Deutschland“ (SeSaBa).

- Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

„Hochschule 4.0“ – Vortrag zur digitalen Transformation der Hochschule



Bei der Bürgenstock-Konferenz der Schweizer Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen am 12./13. Januar 2018 hielt Maria Strobel einen Keynote-Vortrag zum Thema „Hochschule 4.0 – Digitale Transformation der Hochschulen“. Anhand von Impulsfragen und Beispielen wurden sechs Handlungsfelder für die digitale Transformation der Hochschulen beleuchtet und diskutiert.

- Hier können Sie das [Programm](#) und die [Vortragsfolien](#) abrufen.
-

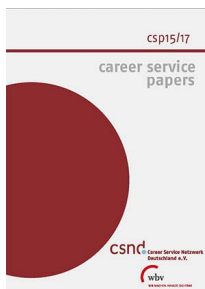
Digitale Transformation der Schulen?! Erfahrungen und Impulse aus der Hochschullehre



Im Rahmen der Arbeitstagung „Digitale Schule 2020“ hielt Yvette Hofmann am 20. Februar 2018 einen Vortrag zu der Frage, wie Schulen erfolgreich eine digitale Transformation vollziehen können. Sie gab eine allgemeine Einführung in den digitalen Wandel im Bildungssektor und zeigte Ansatzpunkte für das Gelingen dieses Wandels und das damit verbundene Veränderungsmanagement auf. Zudem wurde die Frage behandelt, inwiefern Schulen von den bisherigen Erfahrungen der Hochschulen profitieren können.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Wie können sich Career Services an Hochschulen als Kompetenzzentren für die digitalisierte Arbeitswelt profilieren? Empfehlungen aus dem IHF



In einer digitalisierten Arbeitswelt ist es wichtig, die eigene Berufslaufbahn zukunfts- und veränderungsorientiert zu gestalten. Esther Ostmeier, Dr. Maria Strobel und Prof. Dr. Isabell M. Welpel haben in den Career Service Papers 15-2017 einen Beitrag veröffentlicht, der sich mit der Frage auseinandersetzt, wie eine proaktive Karrieregestaltung in der digitalen Arbeitswelt aussehen kann. Zudem zeigen die Autorinnen auf, wie Career Services Studierende und Alumni bei ihrer proaktiven Karrieregestaltung unterstützen und digitale Technologien für ihre Angebote nutzen können. Esther Ostmeier hat die Empfehlungen der Autorinnen bei der Jahrestagung des Career Service Netzwerk Deutschland (CSND) e.V. in Bremen am 8. März 2018 präsentiert und diskutiert.

- Den Link zum Beitrag finden Sie [hier](#).

Fördert ein interdisziplinäres Studium das innovative Verhalten von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen im Beruf? Eine neue Studie am IHF



In einem aktuellen Forschungsprojekt analysieren Esther Ostmeier, Dr. Maria Strobel und Prof. Dr. Isabell M. Welpel die Frage, wie disziplinäre Breite versus Tiefe eines Studiums mit dem innovativen Verhalten von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen im Beruf zusammen hängen. Erste Ergebnisse, die auf Basis der Bayerischen Absolventenstudien 2017 gewonnen wurden, haben die Autorinnen bei der 13. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) in Speyer am 12. April präsentiert; ein wissenschaftlicher Artikel ist in Arbeit.

- Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).
-

Kurse zum wissenschaftlichen Arbeiten und Veranstaltungen zum Kennenlernen senken das Studienabbruchsrisko – Vortrag zum Prozess des Studienabbruchs aus individueller und institutioneller Perspektive



Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Tagung „Abbruch, Umbruch, Aufbruch? Lebensverläufe junger Menschen und Ungleichheit in Ausbildung, Studium und Beruf“ (LUASB) vom 25. bis 26. April 2018 standen Lebensverläufe junger Menschen in Ausbildung, Studium und Beruf. Christina Klug, Susanne Falk und Maximiliane Marschall hielten einen Vortrag zum Thema „Der Prozess des Studienabbruchs aus individueller und institutioneller Perspektive – Was können Hochschulen tun?“. Die Referentinnen machten in ihrem Vortrag deutlich, dass die Teilnahme an Kursen zum wissenschaftlichen Arbeiten und an Veranstaltungen zum Kennenlernen die Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs senken kann.

- Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen

Stakeholdertreffen für die Bayerischen Absolventenstudien (BAS) am IHF – Die Vorbereitung der Befragung 2018 hat begonnen!



Am 11. Juni 2018 fand das Stakeholdertreffen für die Bayerischen Absolventenstudien statt, an dem neben Vertreterinnen und Vertretern der bayerischen Hochschulen auch die zuständigen Ansprechpartner des Datawarehouses und das BAS-Team des IHF teilgenommen haben. Das Treffen diente dem Austausch von Erfahrungen sowie der Diskussion von Verbesserungen und Erweiterungen. Durch zahlreiche Neuerungen wird das Datawarehouse noch benutzerfreundlicher: Die Angaben der Befragten zum Ort ihrer Erwerbstätigkeit sind nun auch in einer interaktiven Darstellung als Landkarte abrufbar. Wir bedanken uns bei den bayerischen Hochschulen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf den Feldstart der Bayerischen Absolventenstudie 2018 Anfang Oktober.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Datenschutz ist uns wichtig!



Der Schutz der personenbezogenen Daten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Befragungen, der Abonentinnen und Abonenten unserer Publikationen und natürlich dieses Newsletters ist uns ein großes Anliegen. Die Europäische Datenschutzgrundverordnung gilt seit dem 25. Mai 2018 und hat einige Neuerungen mit sich gebracht. Damit das IHF weiterhin alle Aspekte der neuen Rechtslage beachtet, wurde am 18. Juli 2018 ein interner Datenschutz-Workshop angeboten. Als Referent konnte Herr

Prof. Dr. Ulrich Möncke gewonnen werden. Die fast vollständige Teilnahme aller Beschäftigten und die fundierten und tiefgehenden Nachfragen zeigten, dass das Thema Datenschutz von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ernst genommen und als sehr wichtig eingeschätzt wird.

- Unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Personalia

Wir gratulieren Dr. Christina Klug zur abgeschlossenen Promotion!



Frau Christina Klug, geb. Müller, hat Ende 2017 den Dokortitel an der Universität Erlangen-Nürnberg für ihre kumulative Dissertation mit dem Titel „Der Einfluss vertikal und horizontal differenzierter Hochschulbildung sowie sozialer Netzwerke auf Arbeitsmarktplatzierung und Einkommen“ erhalten. Drei der vier Beiträge nutzen die Längsschnittdaten zum Absolventenverbleib, die am IHF erhoben werden.

Wir danken Frau Ildiko Schmidt für ihre langjährige Arbeit am IHF!



Über 27 Jahre hat sie vielfältige Forschungsprojekte als Teamassistentin unterstützt und das Sekretariat mit gestaltet. Seit Juli befindet sie sich im wohlverdienten Ruhestand.

Aktuelle Entwicklungen im Hochschulbereich

„Viele Kurven zeigen nach oben“: Wissenschaft weltoffen 2018 erschienen



Die neue Ausgabe von Wissenschaft weltoffen zur Internationalisierung von Studium und Forschung liegt vor. Schlaglichter der gemeinsam von DAAD und DZHW herausgegebenen Reihe sind nicht nur die steigende Anzahl ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen, sondern auch die steigende Anzahl der Publikationen deutscher Wissenschaftler mit ausländischen Kollegen. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek erklärte bei der Vorstellung der Studie in Berlin: „Das deutsche Wissenschafts- und Hochschulsystem ist international vernetzt und im besten Sinne weltoffen.“

- Die Studie finden Sie [hier](#).

Neue Maßstäbe in Franken – Nürnberg bekommt eine eigene Universität

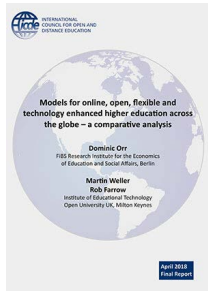
Unter allen deutschen Großstädten über 500.000 Einwohnern gibt es



bislang nur eine einzige ohne Universität: Nürnberg. Nun will Bayern dort für 1,2 Milliarden Euro eine neue Universität mit technischem Schwerpunkt nach ganz neuen Maßstäben aufbauen. An der TU Nürnberg sollen künftig bis zu 6000 Studierende ausgebildet werden.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Studie zeigt: Strategische Einbettung neuer Technologien in Hochschulen ist selten



Eine im Mai 2018 veröffentlichte Studie zur Digitalisierung des Hochschulangebots in 69 Hochschulen aus der ganzen Welt zeigt, dass – abgesehen von einigen wenigen ‚Best-Practice-Beispielen‘ – viele Hochschulen noch keine klar erkennbare Digitalisierungsstrategie haben. Die Analyse wurde vom Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) in Zusammenarbeit mit dem Institute of Educational Technology der Open University, Großbritannien, im Auftrag des International Council for Open and Distance Education (ICDE) durchgeführt.

- Die Studie kann [hier](#) eingesehen und heruntergeladen werden – sie steht wie die Datenbank unter der Lizenz [CC-BY 4.0](#).

IHF in den Medien

Interview in Forschung & Lehre zum Thema Studienabbruch: „Mit Leistungs-Trackings gegen Studienabbruch“

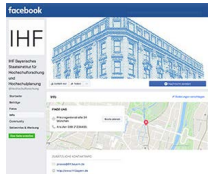


Am 19.3.2018 wurde anlässlich der Veröffentlichung des IHF Kompakt zum Thema „Angebote an Hochschulen zur Steigerung des Studienerfolgs: Ziele, Adressaten und Best Practice“ ein Interview mit Dr. Susanne Falk veröffentlicht. Im Zentrum des Interviews steht die Frage, was Hochschulen tun können, um Studierende in verschiedenen Phasen des Studiums gezielt zu unterstützen. *„Es ist wichtig, dass tatsächlich diejenigen Hilfe erhalten, die sie auch brauchen. Damit meine ich nicht nur zielgruppenspezifische Förderangebote. Häufig ist nämlich das Problem, dass Angebote zu spät greifen, etwa wenn Studierende schon durch Prüfungen gefallen sind oder die Hochschule verlassen wollen. Dem steuern Monitoring-Angebote entgegen, die laufend die Prüfungsleistungen von Studierenden auswerten und auf Grundlage dessen gezielte Beratungsangebote wie Tutoren- und Mentoren-Programme oder auch spezielle Fachkurse anzeigen.“*, so die Projektleiterin der Studie.

- Das Interview finden Sie [hier](#).

Das IHF auf Facebook – Abonnieren Sie uns!

Das IHF finden Sie auch auf Facebook. Wenn Sie sich für die



Forschungstätigkeiten des IHF interessieren, besuchen Sie uns doch auch auf Facebook. Dort werden Sie regelmäßig über spannende Projekte und Neuigkeiten aus dem Institut informiert.

- Sie finden uns [hier](#).

Möchten Sie über neue Publikationen des IHF informiert werden?



Publikationen

Auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit, RSS-Feeds zu abonnieren, anhand derer Sie über das Erscheinen neuer Publikationen am IHF informiert werden. Derzeit werden drei RSS-Feeds angeboten: Beiträge zur Hochschulforschung, Studien zur Hochschulforschung und IHF kompakt. Zudem besteht dort die Möglichkeit, sich zu unserem Publikationsverteiler anzumelden.

- Abonnieren Sie [hier](#) die RSS-Feeds. Die Anmeldung zum Publikationsverteiler finden Sie [hier](#).

Datenschutz

Aktualisierung der Datenschutzinformationen



Aufgrund der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung haben wir unsere Datenschutzinformationen aktualisiert.

- Unsere Datenschutzinformationen finden Sie [hier](#).

Impressum

Der Newsletter ist ein kostenloser Service des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Er wird etwa halbjährlich versendet und informiert Sie über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse, Publikationen und Veranstaltungen sowie andere Neuigkeiten des IHF. Die bisherigen Ausgaben des Newsletters finden sie [hier](#).

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich online hierfür angemeldet haben. Wenn Sie ihn nicht mehr beziehen möchten, nutzen Sie bitte [hier](#) die automatische Abmeldemöglichkeit. Wurde Ihnen der Newsletter über Dritte weitergeleitet, haben Sie [hier](#) die Möglichkeit, diesen zu abonnieren, um auch zukünftig über Neuigkeiten rund um das IHF informiert zu werden.

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)
Prinzregentenstraße 24
80538 München
Tel.: 089 21 234-405, Fax: 089 21 234-450
E-Mail: newsletter@ihf.bayern.de
Internet: <http://www.ihf.bayern.de>

Redaktion:

Dr. Lydia Hartwig (V.i.S.d.P.), Dr. Susanne Falk, M. A. Maximiliane Marschall
Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

Die von Ihnen angegebenen Kontaktdaten werden vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zum Versand des IHF-Newsletters verwendet. Die Inhalte des Newsletters dienen der Information der Nutzerinnen und Nutzer. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese aufgrund der halbjährigen Erscheinungsperiode nicht immer tagesaktuell sein können. Alle Bilder dieses Newsletters sind (soweit nicht anders vermerkt) Eigentum des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Durch externe Links ermöglichen wir den Zugang zur Nutzung fremder

Inhalte nach § 8 Telemediengesetz (TMG). Wir haben die Inhalte bei erstmaliger Verknüpfung auf eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit geprüft, können diese fremden Inhalte aber nicht ständig auf Veränderungen überprüfen und daher auch keine Verantwortung übernehmen für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen Dritter entstehen. Dafür haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite.